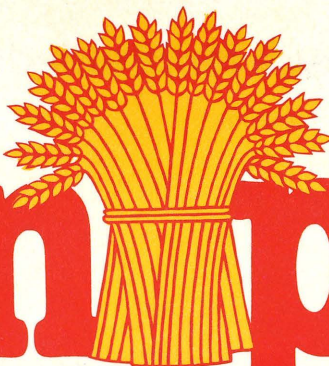


INHALT

Mehrzweckgebäude Hoflüe	58
Von der Idee zum betriebsbereiten Bau	59-61
Bau des Mehrzweckgebäudes fotografisch festgehalten	62

Festprogramm	63
Viehausstellung	63
Continental Singers gastierten in Hombrechtikon	64
Veranstaltungskalender	64

Ährenpost

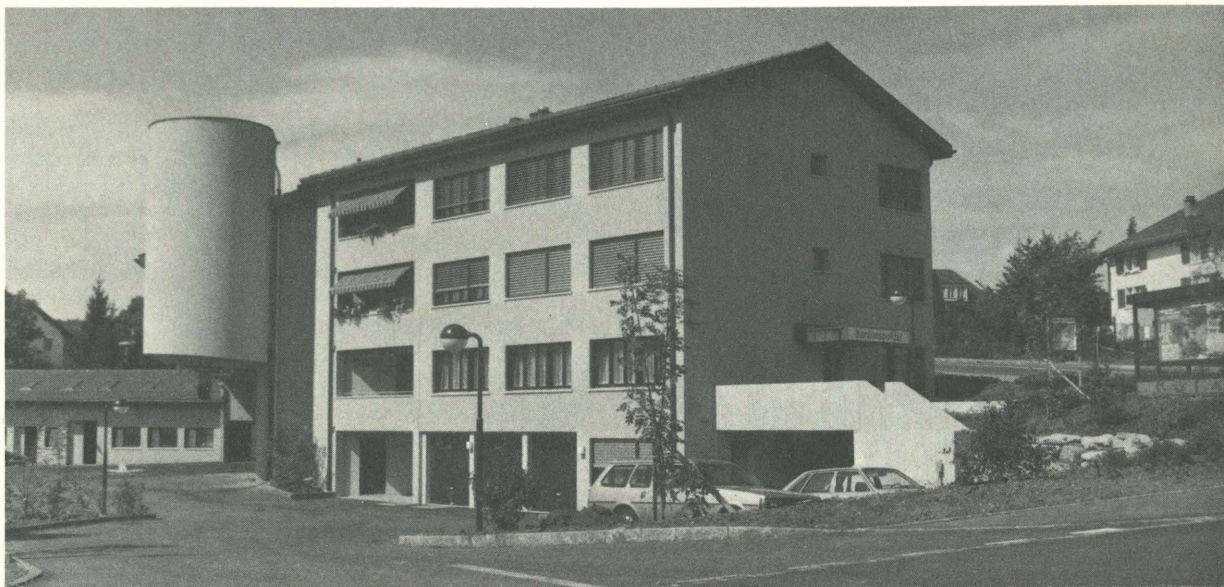


Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 8

6. Jahrgang

27. September 1985



Gesamtansicht MZG

Lieber Leser

Was lange währt, wird endlich gut! Mit der Einweihung des Mehrzweckgebäudes kann die Verwirklichung eines Bauvorhabens gefeiert werden, das schon zu Beginn der siebziger Jahre in den alljährlich stattfindenden Diskussionen über das Investitionsprogramm immer wieder auf der Wunschliste stand. Das in jener Zeit zu realisierende umfangreiche Bauprogramm mit Kläranlage, Altersheim, Schulhäuser etc. liess aber ein Eintreten auf diesen Wunsch nicht zu. Das zusammen mit der Kirchenpflege im Jahre 1974 errichtete Provisorium auf der Blatten, in dem der Strassendienst und auch teilweise die Feuerwehr eine vorläufige Unterkunft fanden, war manifester Ausdruck der finanziellen Grenzen in jener Zeit.

Nachdem der grosse Investitionsschub der siebziger Jahre etwas verdaut war, konnte an neue Vorhaben gedacht werden, bei denen das Mehrzweckgebäude im Vordergrund stand. Durch einen Gemeinderatsbeschluss im Mai 1979, eine Baukommission zu bestellen mit der Aufgabe, die Projektunterlagen für ein Mehrzweckgebäude zu erarbeiten, erfolgte der erste konkrete Schritt. Diese Vorarbeiten führten dann zum Gemeindeversammlungsbeschluss vom 19. Dezember 1980, gestützt auf den ein Vorprojektierungsauftrag an sechs Architekten erteilt werden konnte. Bereits Ende Mai 1981 lag das Ergebnis dieses Auftragswettbewerbs vor, aus dem das Projekt von Architekt Hermann Winkler als erstes zur Weiterbearbeitung ausgewählt wurde. Die Realisierung dieses Projektes stand unter einem guten Stern: Projektverfasser Architekt Hermann Winkler hat das in ihn gesetzte Vertrauen vollauf gerechtfertigt und die Beurteilung der Jury hat sich auch bei der Realisierung des Mehrzweckgebäudes vollauf bestätigt, nämlich, dass sich das Projekt in seiner schlichten Haltung in die topografische und bauliche Umgebung einfügt und die betriebliche Organisation gut gelöst ist. Mit Umsicht

und fachlicher Kompetenz hat Architekt Winkler die Ausführung dieses grossen Bauvorhabens geleitet, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Als Vertretung der Bauherrschaft amtierte die Baukommission mit dem ehemaligen Bauvorstand Hans Buck als Präsidenten. Mit grossem Einsatz und mit dem ihm eigenen Durchsetzungsvermögen hat Hans Buck schon in der Projektierungsphase die grosse Aufgabe angepackt, mit Geschick durch die Ausführungsphase geleitet und zu einem erfreulichen Ende führen können. Auch ihm ist der herzliche Dank des Gemeinderates und der Bevölkerung gewiss für die souveräne Bewältigung dieser grossen öffentlichen Aufgabe.

Die Verwirklichung eines derart grossen Projektes mit einer Kreditsumme von über sieben Millionen Franken bedingt das reibungslose Zusammenarbeiten und Zusammenwirken von Bauherrschaft, Architekt, Unternehmern und Arbeitern. Ihnen allen sei an dieser Stelle ebenfalls der herzliche Dank ausgesprochen.

Mit dem Mehrzweckgebäude werden wesentliche Aufgabenbereiche der öffentlichen Hand sichtbar gemacht wie Strassendienst, Feuerwehr, Polizei, Wasserversorgung und Zivilschutz. Den in diesen Aufgabenbereichen tätigen Behördenmitgliedern und Funktionären wird mit den neuen Räumlichkeiten die Möglichkeit gegeben, ihre Funktionen noch besser und wirksamer auszuüben. Ich hoffe, dass die Bevölkerung von Hombrechtikon sich zusammen mit den unmittelbar Beteiligten über das gelungene Werk freut und die Tage der offenen Tür am Wochenende vom 28./29. September benützen wird, um sich zu überzeugen, dass die Aufgaben der Gemeinde verantwortungsvoll wahrgenommen und die bewilligten Kredite sinnvoll und zweckmässig verwendet wurden.

Dr. M. Luther
Gemeindepräsident

Mehrzweckgebäude Holflüe

Hans Buck, Präsident der Baukommission

Das Mehrzweckgebäude Holflüe mit Ortskommandoposten (OKP) und Bereitstellungsanlage (BSA) ist erstellt. Allerletzte Arbeiten werden abgeschlossen, Einrichtungen fertig montiert und die Umgebung wird herausgeputzt, damit das Bauwerk anlässlich der Einweihung vom 27.-29. September 1985 der Bevölkerung in einwandfreiem Zustand vorgestellt werden kann.

Während fast fünf Jahren hat sich der Gemeinderat und die Baukommission mit den vielschichtigen Problemen dieses Gebäudes befasst. Als erstes galt es, die verschiedenen Bedürfnisse abzuklären. Die öffentlichen Dienste wie Feuerwehr, Strassenwesen und Zivilschutz mussten bislang ihre Gerätschaften an verschiedenen Orten unterbringen und benötigten dringend mehr Platz. Die Werkkommission suchte Raum für eine Betriebswarte mit Werkstatt und Archiv, die Gesundheitskommission liess Platz für einen Kadaverraum reservieren und der Samariterverein suchte einen gut zugänglichen Materialraum. Nebst zwei Wohnungen sollte in diesem Gebäude auch noch ein neuer Posten für die Kantonspolizei erstellt werden.

Mit allen interessierten Gremien wurden Verhandlungen geführt, um die ganz unterschiedlichen Anliegen unter ein Dach bringen zu können und so die nötigen Unterlagen für einen Projektwettbewerb zu beschaffen. Herr Architekt Hermann Winkler von Männedorf ging siegreich aus diesem Wettbewerb hervor und konnte seine Pläne zur Ausführung bringen. Die Bevölkerung wurde immer wieder orientiert, sei es durch die Presse oder die Ährenpost und konnte sich anlässlich der Kreditbewilligungen und der Genehmigung des Bauprojektes zu diesem grossen Vorhaben äussern.

Am 15. Juni 1983 konnte mit dem Bau begonnen werden. Bei verschiedenen Besichtigungen konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden und neue Erkenntnisse mussten wo immer möglich berücksichtigt werden. Nach gut zweijähriger Bauzeit kann nun das Werk seiner Zweckbestimmung übergeben werden.

Die Feuerwehr ist bereits eingezogen und hat sich bestens eingerichtet. Sie schätzt sich glücklich, ihr Material übersichtlich und griffbereit unterbringen zu können, um so jederzeit für prompten Einsatz bereit zu sein. Auch die Polizei hat ihren neuen Posten bereits bezogen und wird sich dort bald heimisch fühlen. Der Samariterverein hat seine Gerätschaften im neuen Raum untergebracht und wird anlässlich der Einweihung an Ort und Stelle seine Dienste anbieten. Das Strassenwesen stellt seine Räumlichkeiten für die Einweihung zur Verfügung und wird sie erst nach diesem Fest beziehen. Die Werkkommission schliesslich wird die neue Betriebswarte mit dem Ausbau des neuen Reservoirs im Langacker installieren und dannzumal der Bevölkerung vorstellen.

Der Bezug der Bereitstellungsanlage, die in Zusammenarbeit mit Leuten aus dem Zivilschutz gestaltet wurde, ist mit besonders grosser Arbeit verbunden, da dort ausserordentlich viel Material eingeordnet werden muss.

Architekt Hermann Winkler verstand es ausgezeichnet, unter Beizug von Spezialisten die technische Anlage architektonisch fein zu gestalten, so dass sie sich am Eingang unseres Dorfes sehr gut präsentiert. Wesentlich beteiligt am guten Gelingen sind auch die Unternehmer, die mit ihren Belegschaften einwandfreie Arbeit leisteten. Das gute Einvernehmen innerhalb der Baukommission, die erspriessliche Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und die positiven Stellungnahmen der Stimmbürger haben es ermöglicht, dass die für unsere Gemeinde wichtige Anlage erstehen konnte. Allen, die an der Verwirklichung dieses Werkes beteiligt waren, gebührt darum aufrichtiger Dank.

Baukommission

Präsident

Hans Buck (Bauvorstand bis Frühjahr 1982)

Mitglieder

Gemeinderat Max Baumann

Gemeinderat Franz Osterwalder (bis Frühjahr 1982)

Gemeinderätin Verena Helbling (ab Frühjahr 1982)

Gemeinderat Manfred Richartz (ab Frühjahr 1982)

Gemeinderat Ernst Winkler (ab Frühjahr 1982)

Peter Herzig (Feuerwehr, ab September 1981)

Paul Kern (Feuerwehr, ab September 1981)

Heinz Schramm (Zivilschutz, bis Juni 1983)

Hans Klaus (Zivilschutz, ab September 1983)

Arthur Erb (RPK, bis Frühjahr 1982)

Werner Pfister (RPK, ab Frühjahr 1982)

Architekt Hermann Winkler, Männedorf

Gemeindeschreiber Rolf Butz

Von der Idee zum betriebsbereiten Bau

Hermann Winkler, Architekt HTL, Männedorf

Anfangs April 1981 schlug die Geburtsstunde für die ersten Projektskizzen für das Mehrzweckgebäude mit Bereitstellungsanlage (BSA) und Orts-Kommandoposten (OKP) «Holflüe» in Hombrechtikon. - Die Wettbewerbs-Jury empfahl, und der Gemeinderat beschloss am 22.5.1981, das von mir vorgelegte Projekt weiterbearbeiten zu lassen. Die Gemeindeversammlung folgte am 4.9.1981 diesen Gedanken und sprach den zur Weiterbearbeitung notwendigen Projektierungskredit.

Gemeinsam mit der unter der umsichtigen Leitung von Herrn Hans Buck präsidierten Baukommission galt es nun, das Projekt bis zur Abstimmungsreife auszuarbeiten. Die Bauaufgabe erwies sich als äusserst umfangreich, mussten doch die speziellen Anforderungen und Anliegen von sieben voneinander völlig verschiedenen Interessengruppen in Einklang gebracht werden. - So galt es z. B. beim Mehrzweckgebäude, die Bedürfnisse und Belange von Feuerwehr, Strassenwesen, Zivilschutz, Kantonspolizei, Wasserversorgung, Samariterverein und Mietwohnungen so aufeinander abzustimmen, dass ein organisches Ganzes entstand, welches sich zudem möglichst wirtschaftlich ausführen liess, und sich trotz der respektablem Kubatur von 11 800 m³ für das Mehrzweckgebäude und 4000 m³ für den BSA/OKP ins Dorfbild einordnen, sowie die Topografie des Geländes bestmöglichst berücksichtigen würde.

Daten:

15.5.1979

Die Baukommission wird vom Gemeinderat gewählt

19.12.1980

Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Kredit von Fr. 70 000.— für die Ausarbeitung von sechs Vorprojekten

22.5.1981

Der Gemeinderat wählt das Projekt «Holflüe» von Architekt Hermann Winkler, Männedorf

4.9.1981

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Projektierungskredit von Fr. 190 000.—

25.6.1982

Die Stimmbürger genehmigen das Projekt Holflüe und bewilligen einen Bruttokredit von Fr. 7 610 000.—

25.1.1983

Der Gemeinderat erteilt die baurechtliche Bewilligung

15.6.1983

Spatenstich

6.7.1984

Es kann die Aufrichte gefeiert werden

27.9.1985

Einweihung des Mehrzweckgebäudes



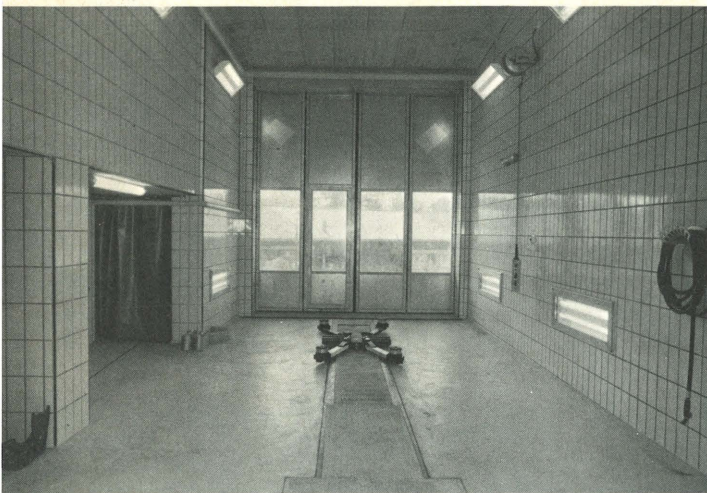
Einstellhalle der Feuerwehr

Nach Überprüfung all dieser Faktoren, die auch die Straffung des Raumprogrammes und die Mitarbeit der Energiekommission miteinbezog, war es möglich, das Ausführungsprojekt mit Kostenvoranschlag am 25.6.1982 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung und Bewilligung des erforderlichen Baukredites zu unterbreiten.

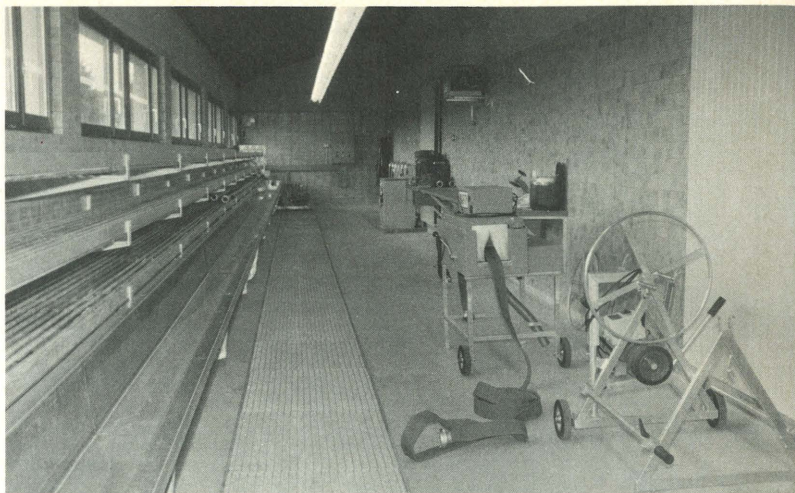
Unmittelbar nach dessen Gutheissung und den letzten Retuschen am Projekt ging dieses in die Ausführungsphase über, sodass nach Vornahme der ersten öffentlichen Submission der Bauarbeiten am 16.3.1983 mit dem Bau des Meteorwasserkanals begonnen werden konnte. Dieser Kanalisationsstrang, der durch das bestehende Zivilschutzzentrum zum Sonnenbach führt, erfüllt die Aufgabe, sämtliches aus der zu erstellenden Baugrube, und später das aus der Umgebung und vom Gebäude anfallende Regen- und Sickerwasser, abzuleiten.

Ein denkwürdiger Tag war der 15. Juni 1983. Der erste Spatenstich erfolgte, worauf die bis dannzumal immer noch nur auf Papier und Plänen festgehaltenen Gedanken begannen, Gestalt anzunehmen.

Die geologischen Erschwernisse, die der ehemalige eiszeitliche Gletscherrandsee bot, mussten durch das Einziehen einer Baugrubensicherungs-Rühlwand zum Schutze der Feldbachstrasse, überwunden werden. - Das ebenfalls in der Baugrube vorgefundene Dammschüttungsmaterial der ehemaligen Uerikon-Bauma-Bahn war jedoch für Planarbeiten willkommen. - Die Baugrube des Mehrzweckgebäudes verlief ungefähr auf der Höhe eines Felssockels, in dem die von Felsbrocken (die im Gletschereis eingeschlossen waren) verursachten Kratzspuren auf dem Gletscherschliff von blosserem Auge sichtbar waren. Die Foundation des Mehrzweckgebäudes ist durchgehend auf diesem Nagelfluhfels abgestützt.



Fahrzeug-Waschraum MZG



Schlauchwaschanlage

Nach diesen Vorbereitungsarbeiten schritten die Bauarbeiten zügig voran, und auch der relativ milde Winter 1983/84 liess die Rohbauarbeiten nie ruhen. So konnte die Decke über dem Strassenwesen mit einem Volumen von ca. 270 m³ bereits am 29. Februar 1984 betoniert werden.

Dank dem vorbildlichen Einsatz und reibungslosen Zusammenspiel von Behörde, Planungsbüro und Bauplatz wurde es möglich, am 6. Juli 1984 das Aufrichtefest zu feiern. - Während sich im Mehrzweckgebäude die Innenausbau-Handwerker an die Arbeit machten, fuhren im Bereich der Bereitstellungsanlage mit Orts-Kommandoposten des Zivilschutzes wiederum die Erdbau-Maschinen auf. Nach einem zeitlich sehr aufwendigen Bewilligungsverfahren, das über die Kantonalen- und Bundesinstanzen führte, konnte am 2.7.1984 die diesbezüglichen Aushubarbeiten in Angriff genommen werden. Die Erdbewegungsarbeiten wurden zeitlich so koordiniert, dass alles zur Auffüllung geeignete Aushubmaterial zwischen der Feldbachstrasse und dem Mehrzweckgebäude im Bereich der Feuerwehrausfahrt, eingebaut werden konnte, um so die Abfuhrkubaturen möglichst gering zu halten.

Für etwa zwei Drittel der BSA/OKP-Grundfläche musste die Baugrubensohle durch Sprengspezialisten in den Nagelfluhfels gesprengt werden. Mittels seismographischen Mess-Instrumenten wurden die Erschütterungen laufend gemessen und die Sprengladungen entsprechend dimensioniert, so dass keine Schäden an den Gebäuden der Nachbarschaft und am Mehrzweckgebäude entstehen konnten.

Diese Zivilschutzanlage im Ausmass von 21/46 m¹ ist vollständig von Bauten oder mit mindestens einem Meter Erdmaterial überdeckt, und weist einen Schutzfaktor von 3 Atü auf. Sie ist über eine befahrbare Rampe, bzw. einen Treppenabgang erreichbar. - Für längerdauernde Aufenthalte stehen 188 Liegestellen, ein Notstromaggregat, ein Notwassertank, Lüftungsanlagen und eine Küche zur Verfügung. Die armierte Betondecke über der gesamten Anlage ist 55 cm dick. Sämtliche Bauteile und Einrichtungen entsprechen den Vorschriften und Normen des Bundesamtes für Zivilschutz.

Im Dezember 1984 war auch dieser Bauabschnitt «unter Dach» und die nachfolgenden Installations- und Innenausbauarbeiten sind heute soweit fortgeschritten, dass diese in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

Im Mehrzweckgebäude sind die Räumlichkeiten bereits bezogen worden:

- die beiden Wohnungen am 8.3.1985
- die Übungsschutzzräume am 19.3.1985
- die Feuerwehr-Räumlichkeiten am 24.4.1985
- das Samariterlokal am 30.4.1985
- der Polizeiposten am 15.5.1985
- das Strassenwesen und
- die Wasserversorgung werden am 1.10.1985 ihre neuen Räume beziehen.

Das Mehrzweckgebäude ist in herkömmlicher und bewährter Massivbauweise erstellt worden. Die getroffenen Wärmedämm-Massnahmen entsprechend der heutigen Erkenntnis. So sind die Fassaden durchgehend mit einer 10 cm starken verputzten Aussenwärmedämmung versehen, die Holz/Metall-Fenster zum grossen Teil 3fach verglast, und die Heizung auf Niedertemperaturbetrieb ausgelegt. Durch das Zusammenfassen und isolationstechnische Abtrennen (Abschotten) von temperierten Raumteilen, z. B. Fahrzeugeinstell- und Magazinaräume gegenüber vollbeheizten Räumen wie Wohnungen, Büros, Betriebsgarderoben etc. lassen sich namhafte Heizkosten-Einsparungen erzielen. Für das gesamte Mehrzweckgebäude inkl. Wohnungen, Polizeiposten und BSA/OKP ist der jährliche Heizölverbrauch auf nur ca. 19 000 l veranschlagt.

Auch in elektro-installationstechnischer Hinsicht zeichnet sich das Bauwerk als auf dem neuesten Stand der Technik aus, z. B. im Bereich von Funk- und Empfangsanlagen für Feuerwehr und Polizei, vorbereitetem Leitungs-Trasse für das Einrichten der Wasserversorgungs-Betriebswarte und dem vollumfänglichen EMP-Schutz gegen den sogenannten «nuklearen, magnetischen Impuls» für den gesamten BSA/OKP-Komplex.

Beim Innenausbau wurde besonders auf Zweckmässigkeit und unterhaltsarmer Dauerhaftigkeit der

verwendeten Materialien geachtet. - Die Nassräume sind mit Plattenbelägen versehen, in den Fahrzeughallen und Magazinräumen ist der Beton unverputzt belassen worden. Die Stahl-Dachbinderkonstruktion in Stahl ist sichtbar, die Holz-Sparrenlage mittels Untersichtsschalung, bzw. aus feuerpolizeilicher Hinsicht mit Eternitplatten abgedeckt.

Werkhofseitig tritt der markante Salzsiloturm mit einem Fassungsvermögen von 50 to Salz in Erscheinung, daran anschliessend ist die Horizontal-Schlauchpflegeanlage untergebracht, die es Feuerwehr und Zivilschutz ermöglicht, Schläuche von 22 Meter Länge zu waschen, zu trocknen und zu reparieren.

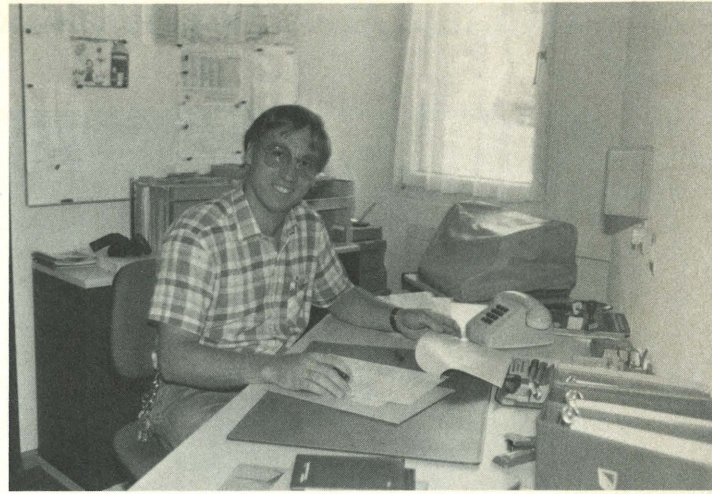
Die Fahrzeuge der Feuerwehr, sowie der Waschraum mit 2-Säulen-Hebeanlage, in dem auch Motorspritzen-Standläufe durchgeführt werden können, sind an einer Fahrzeug-Abgasabluft-Anlage angeschlossen. Zum Heben von Lasten sind in den Hallen bewegliche Hebezugsanlagen mit Tragkräften von 500-2000 kg montiert worden.

Für die Wartung der Atemschutzgeräte verfügt die Feuerwehr über einen besonderen Retablierraum. Mit dem dort installierten Kompressor können die Sauerstoffflaschen bis 300 bar Druck aufgefüllt werden.

Südostseitig am Mehrzweckgebäude angebaut, jedoch mit separaten Zugängen und installations-technisch getrennt sind je auf einem Geschoss die beiden 4 1/2-Zimmer-Wohnungen sowie der Kantonspolizeiposten mit Arrestzelle untergebracht. Auf Werkhofgeschosshöhe befindet sich das Samariterlokal und der Kadaverraum.

Die Gestaltung der Umgebung wurde vor allem durch die Notwendigkeit geprägt, möglichst viele Parkier- und Autoabstellflächen auf dem vorhandenen knapp bemessenen Areal zu schaffen. So bleiben nur kleine Randflächen zur Auflockerung und Begrünung der Anlage.

Mit den gewählten Farben im Innern und Äusseren des Gebäudes habe ich versucht, dem Zweckbau eine frohe, doch zurückhaltende Note zu geben.

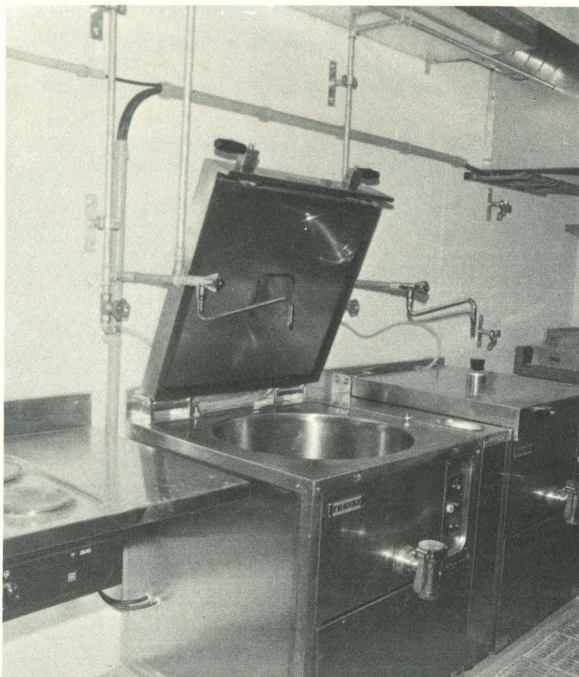


Hauswart, Feuerschauer, Materialwart - Samuel Städeli in seinem Büro im MZG.

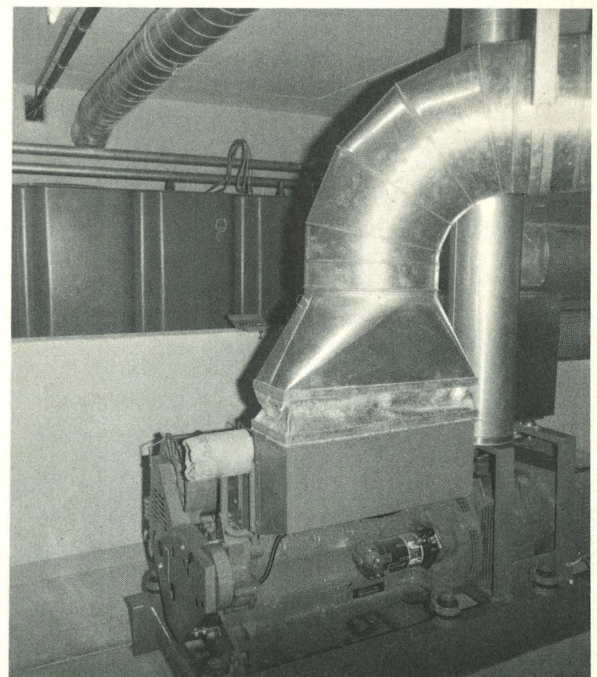
Am Ende dieser vergangenen Planungs- und Realisierungszeit ist es mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle allen am Bau Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Besonderer Dank gebührt der Baukommission mit ihrem initiativen Präsidenten, Hans Buck, dem Gemeinderat und allen Kommissionen für die ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Eine grosse Anerkennung verdienen alle Ingenieure und technischen Mitarbeiter, alle Unternehmer mit ihren Arbeitern und Angestellten. Sie alle bemühten sich, gemeinsam etwas Zweckmässiges und zu Handen der Bauherrschaft Dauerhaftes und Bleibendes zu schaffen. Für diesen grossen Einsatz danke ich recht herzlich. - Nicht vergessen und in meinen Dank einschliessen möchte ich die unmittelbar vom Baugeschehen betroffenen Nachbarn.

Gerne hoffe ich, das «Mehrzweckgebäude» werde seinem Namen gerecht, nämlich möglichst positiv und optimal «mehreren Zwecken» gleichzeitig dienen zu können.



Küche BSA/OKP

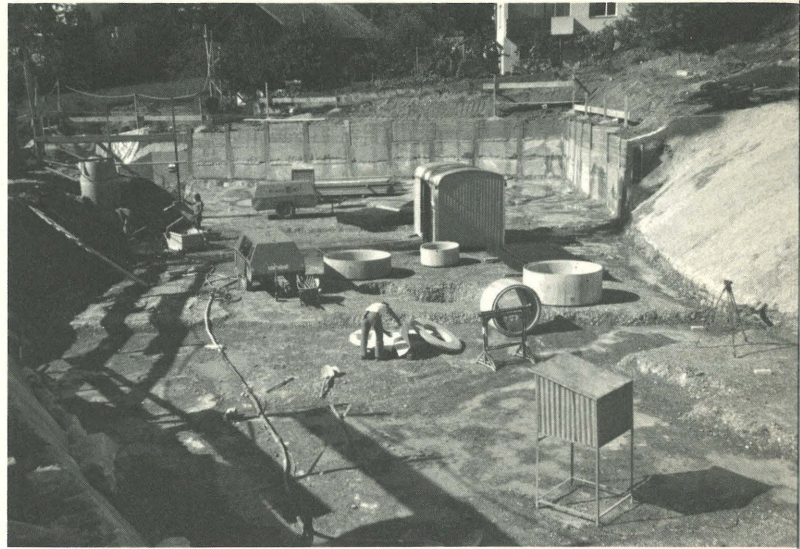


Notstromaggregat BSA/OKP

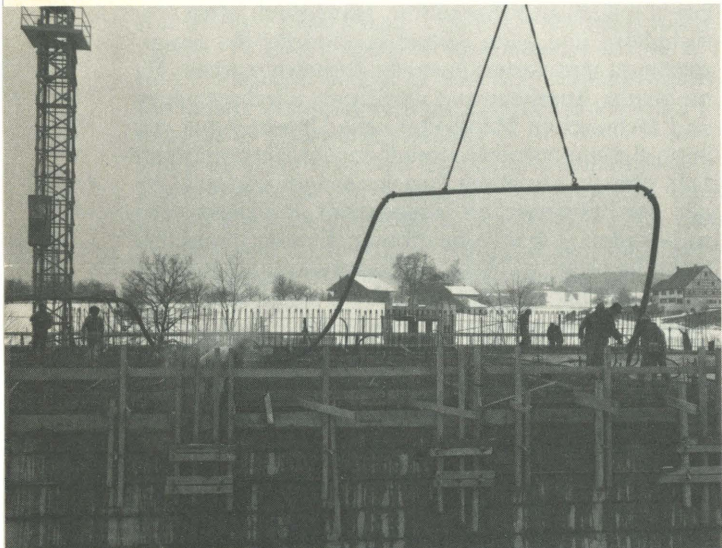
Bau des Mehrzweckgebäudes - fotografisch festgehalten



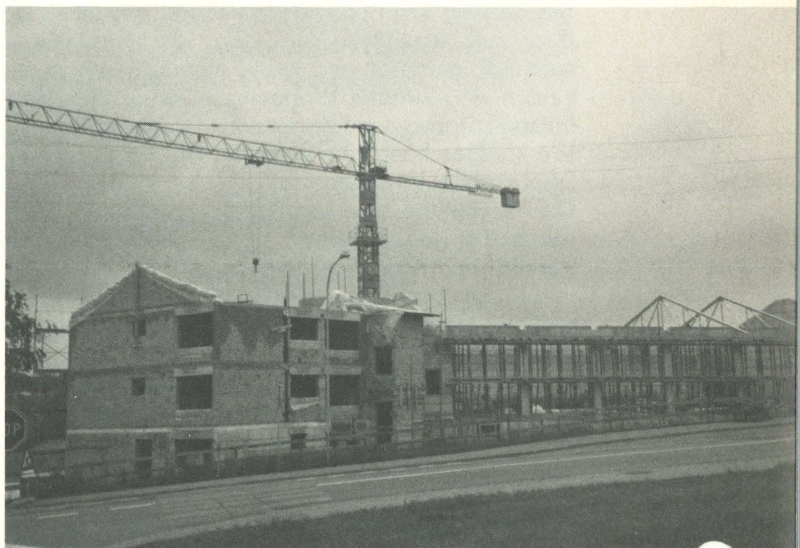
Baugespann (Januar 1983)



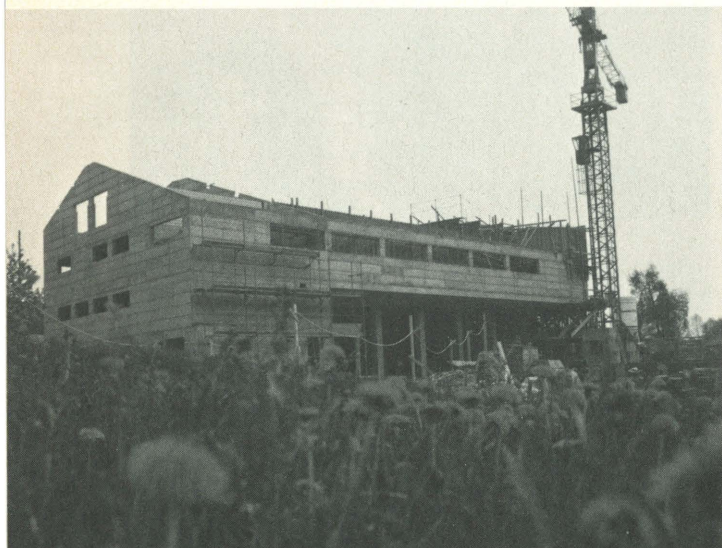
Baugrube MZG Rühlwandsicherung (August 1983)



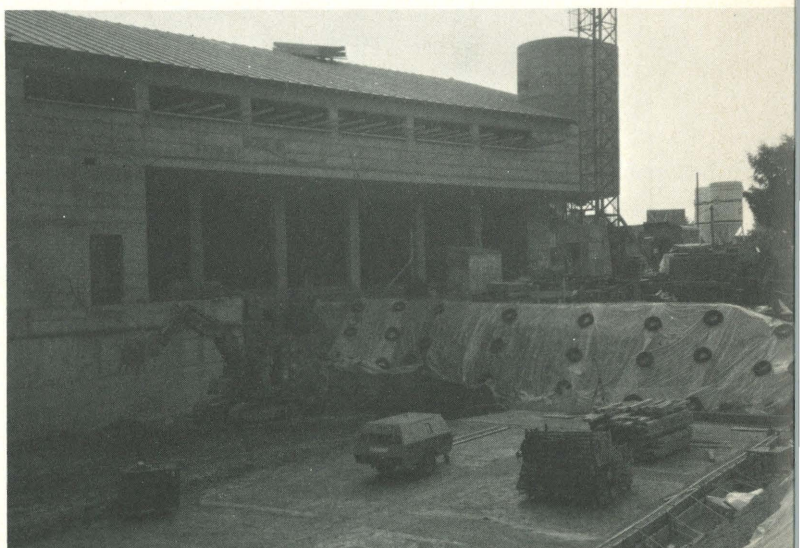
Betonieren der Decke über der
Strassenwesen-Einstellhalle (Februar 1984)



Rohbau während der Stahlbinder-Aufrichtarbeiten (Mai 1984)



Rohbau zum Aufrichten bereit (Ende Juni 1984)



Baugrube BSA/OKP (August 1984)

Festprogramm

Samstag, 28. September

10.00 bis 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür - Besichtigung des Mehrzweckgebäudes (Erläuterung durch die beteiligten Werke)

20.00 bis 04.00 Uhr

Grosses Feuerwehrfäscht, Tanz mit dem Sextett «Louis Menar»

Verschiedene Beizli auf dem Gelände des Zivilschutz-Zentrums

Sonntag, 29. September

10.00 Uhr

Feuerwehr-Umzug mit alten Geräten und Fahrzeugen

Vorführung der restaurierten Feuerwehrspritze

anschliessend

Frühschoppenkonzert mit der Bauernkapelle Hombrechtikon

12.00

Mittagessen (Spatz aus der Gulaschkanone)

Zwischen 14.00 und 16.00 Uhr

Ballonwettfliegen und Gruppen-Plausch-Wettkämpfe

Viehausstellung 1985

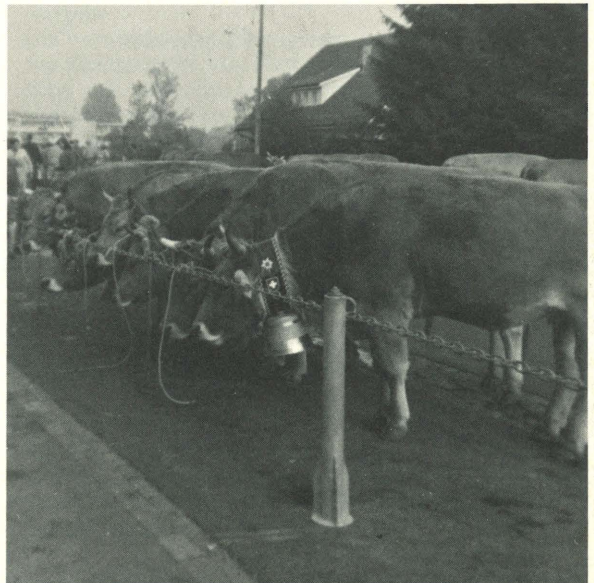
Traditionsgemäss findet jeweils in den Herbstferien, am zweiten Samstag im Oktober, die Hombrechtiker Viehausstellung statt. Dieser Tag ist für die Viehzüchter und Bauern, ja sogar für die ganze Dorfbewölkerung etwas Besonderes. Schon morgens um 10 Uhr trifft man sich auf dem Ausstellungsplatz bei der kath. Kirche und freut sich an der Auffuhr der mit Glocken und Treicheln geschmückten Kühe und Rindern. Dieses Jahr werden es über 300 Tiere unserer herkömmlichen Braunviehrasse sein. Aber auch eine Abteilung «Schwarzflecken» sowie für die Kinder die beliebten «Geissen» werden an der Ausstellung nicht fehlen.

All diese Tiere werden in entsprechenden Abteilungen wie: Stiere, Erstmelkkühe, ältere Kühe, Dauerleistungskühe, jüngere und ältere Rinder, Maissen, Jährlinge und Kälber, eingereiht und dann von den vier kant. Schauexperten (Preisrichter) taxiert und rangiert. Dabei spielen Exterieur d. h. Körperbau und allgemeine Erscheinung eines Tieres und vor allem Euterform und Milchleistung bei der Beurteilung eine wichtige Rolle.

Nicht nur bei Tierbesitzern und Bauern wird nun gefachsimpelt, ob die Experten ihre Arbeit gut und richtig machen, auch viele Zuschauer aus nichtbäuerlichen Kreisen freuen sich am Tun und Treiben auf dem Ausstellungsplatz und verfolgen mit Interesse, welches Tier in der entsprechenden Abteilung die «Misswahl» gewinnt und mit einem Kranz geschmückt wird.

Selbstverständlich gehört zur Hombrechtiker Viehausstellung auch eine Festwirtschaft, die von den Bauersfrauen geführt wird und wo man sich mit Speis und Trank versorgen kann.

Die Landfrauen werden wiederum ihren beliebten Stand aufstellen, wo sie ihr selbstgebackenes «Puurebrot», Obst, Gemüse und viele andere Köstlichkeiten verkaufen. Gleichzeitig findet auch der «Wuchemärt» auf dem Areal des alten Bahnhoflis statt. Es wird sich also sicher lohnen, der Hombrechtiker Viehausstellung einen Besuch abzustatten. Die Viehbesitzerkorporation, die für die alljährliche Durchführung der Viehschau verantwortlich ist, sowie alle Beteiligten freuen sich auf einen grossen Besuch der Dorfbewölkerung.



Continental Singers gastierten in Hombrechtikon

Grosserfolg in der Ref. Kirche



Das Konzert, das eigentlich als Open-Air geplant und von den beiden Jugendgruppen JK und JUKIHO organisiert worden war, musste des schlechten Wetters wegen in die Kirche verlegt werden. Trotzdem besuchten rund 400 Personen diesen Anlass. Das Konzert begeisterte jung und alt. Die Continental Singers verstanden es, viel Fröhlichkeit und eine gute Stimmung zu verbreiten. Dazu trugen die Lieder und die Ausstrahlungskraft der jungen Sänger und Sängerinnen viel bei. Dazwischen erzählten

einzelne Mitwirkende aus ihrem Leben und von ihren Erfahrungen mit Jesus Christus. Die Frohe Botschaft ist denn auch ein wichtiger Bestandteil ihrer Auftritte.

Die Continental Singers sind eine Gruppe von Musikanten aus amerikanischen Schulen und Universitäten. Sie bestreiten ihren Lebensunterhalt selbst; jedes Mitglied zahlt auch die hälftigen seiner Kosten für die Tournee.

Veranstaltungskalender

Montag, 30. September
Gemeindebibliothek
20.00 Uhr

Samstag, 5. Oktober
Saal kath. Kirche
20.15 Uhr

Dienstag, 22. Oktober
ganzes Gemeindegebiet

Freitag/Samstag, 25./26. Oktober
Saal kath. Kirche

Samstag, 26. Oktober
ganzes Gemeindegebiet
08.00 bis 12.00 Uhr

Neues auf dem Büchermarkt
Prof. Dr. Egon Wilhelm bespricht
Neuerscheinungen, Eintritt gratis

Konzert mit dem Johannes Kobelt-Quartett
(Veranstalter: Gemeinderat)

Gartenabraum

Wintersportartikel-Börse
(Der Erlös der Börse dient zur Mitfinanzierung des nächsten Hombrechtiker Jugendskirennens)

Kleidersammlung
(Veranstalter: Samariterverein)